

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 38

Artikel: Paola: "Mein neues Glück heisst Natalie"
Autor: Tinner, Roger / Möhr, Ossi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-615245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

P A O L A :

„Mein neues Glück heisst NATALIE“

Vor wenigen Tagen erst feierte der Schweizer Schlagerstar Paola gemeinsam mit ihrem Mann, dem Showmaster Kurt Felix, den zehnten Hochzeitstag. Während Boulevard- und Regenbogenpresse nur erfuhren, dass das Paar «glücklich wie immer» in St. Gallen lebt und im Wohnhaus des Prominentenpaares keine einzige versteckte Kamera montiert ist, verriet die Sängerin in einem Exklu-

sivgespräch mit dem *Nebelspalter* mehr über ihre Zukunftspläne: Bei «Verstehen Sie Spass?» wird sie aussteigen und Schlager nur noch an Firmenfesten und Geburtstagspartys singen, um sich ganz ihrer zweiten Karriere als Schriftstellerin zu widmen. Sie wird nämlich ab 1991 jene Liebesromane, die sie bisher in der Werbung nur empfohlen hat, zumindest zum Teil selber schreiben.

«Erleb die grosse Liebe» hiess es auf den Plakaten, von denen Paola lächelnd die Groschenromane «Tiffany», «baccara», «bianca», «Romana» und «Julia» zur Lektüre empfahl. Für das nette Sümmchen von einer Viertelmillion Mark, die der herausgebende «Corra»-Verlag in Hamburg aufwarf. Nicht

Von Roger Tinner (Text)
und Ossi Möhr (Illustrationen)

zuletzt darum, weil Paola selbst diese grosse Liebe mit ihrem «Supertreffer des Lebens», wie sie «Sheriff», Entschuldigung, Felix liebevoll nennt, erlebt hat, will sie ihre Erfahrungen jetzt selbst zu Papier bringen.

Das dürfte sich auch finanziell lohnen, stehen doch die verschiedenen Romanhefte derzeit schon zwischen der 432. und 876. Folge, und erreichen eine jährliche Auflage von 23 Millionen Heften. «In geschriebener Form beinhalten die Hefte genau das, wovon ich in meinen Liedern singe», erklärte die 39jährige im Sommer dieses Jahres gegenüber dem *Blick*. Und deshalb sieht sie ihr – schreibendes – Engagement einfach als «letzte Konsequenz» an. Sie hat zwar darauf verzichtet, die erste Biografie über sich und Kurt, die bald erscheint, selbst zu schreiben («Sich selbst gegenüber ist man einfach zu wenig objektiv»), aber in die geplanten Romane will sie sehr viele eigene Erfahrungen einfließen lassen. Die für diesen Herbst angekündigte Vertragsverlängerung mit dem Hamburger «Corra»-Verlag ist bereits unterzeichnet. Selbstverständlich erhofft man sich auch vom neuen Absatzgebiet der Noch-DDR einen grossen Verkaufserfolg, denn «schliesslich ist Paola in der DDR einer der populärsten TV-Stars».

Eine spezielle Vorbereitung auf die neue Aufgabe braucht Paola nicht, weil sie in der bildungsbeflissenen Gallus-Stadt schon vor Jahren etwas von Schreibkultur mitbekom-

men hat. So kann sie getrost auf Klubschul- oder Fernkurse unter dem Motto «So werden Sie eine erfolgreiche Schriftstellerin» verzichten. Immerhin hat sie auch bei ihren Liedern schon ab und zu Texte beige-steuert. Aus Anlass des Jubiläums «20 Jahre Paola» wusste *Blick* 1989 zu berichten, sie habe sich «nie mit zeitkritischen Texten dem jeweils gerade gängigen Zeitrend angebeiert». So wird es auch bei den Romanen sein, mit denen sie die Welt ebenfalls nicht verändern will: Sie werden das Positive, dem sie ihr Leben gewidmet hat, zeigen. Romantik, Liebe und Treue – diese ewig aktuellen Themen will sie in eine Sprache umsetzen, die das Volk noch versteht.

«Mein neues Glück heisst Natalie», gestand sie unserer Zeitschrift gegenüber. In dieser Heft-Reihe will sie ihre Romane veröffentlichen. «Natalie»-Hefte (Originalton Paola: «Romane, die ich liebe») glänzten zuletzt mit Titeln wie «Ich bin total verrückt nach dir», «Du bist und bleibst mein Märchenprinz», «Spiel nicht mit meiner Liebe», «In den Armen der Nacht», «So schön, so sexy, so verliebt» oder «Tür an Tür mit der Liebe»: Das sind – so schwer es zu glauben ist – keine Titel aus Paolas Schlagerküche, sondern (1:1 und echt) Titel aus der Romanreihe, die als Band-Nummern 432, 431, 428, 403, 398 und 421 erschienen sind. Und immer noch nachbestellt werden können – im Gegensatz zu den Bänden 1–392, die «vergriffen» (die wohltonende Umschreibung der Verleger für «eingestampft») sind.

Gegen 130 ziemlich eng beschriebene Seiten wird Paola pro Band liefern müssen. Weil sie aber das Publikum nicht so lange auf ihren Erstling warten lassen will, hat sie den ersten Roman in eine Kurzgeschichte zusammengefasst, die wir hier – natürlich exklusiv – abdrucken dürfen. Dass der Inhalt auch in dieser Kurzfassung «überkommt», wie die Neo-Romanschreiberin betont, dürfte ohnehin klar sein – schwieri-

ger wird es sein, das Ganze auf die über 120 Seiten auszudehnen.

Paola, die sich – genauso wie wir – über Publikumsreaktionen auf die folgende Geschichte freut (Zuschriften an die Redaktion), zu ihrem neuen Selbstverständnis als Autorin: «Der Begriff «Roman» kommt ja schliesslich von «Romantik». Und in dieser Sparte bin ich seit über 20 Jahren Profi. Wieso sollte ich jene, die lieber lesen als Musik hören, also länger warten lassen?» Auf der folgenden Doppelseite finden Sie also die Kurzfassung von Paolas erstem Roman, der sicher auch alle Fans der Lieder von Paola überzeugen wird.

